

Radikale Philosophie und Ästhetik: Der
französische Moment der Philosophie, 5 /
Ausgangspunkte für eine philosophische Ästhetik
auf der Höhe der Gegenwart
27. Juni 2017

Frieder Otto Wolf
Institut für Philosophie, Freie Universität
Berlin

www.friederottowolf.de

Was bedeutet der französische Moment der Philosophie heute für die globale Philosophie? - 1

- Nationale und globale „Momente der Philosophie“
- Globalität, „Westernization“ und Autochthonie in der Philosophie der Gegenwart
- Die Perspektivendifferenz zwischen radikaler Philosophie und affirmativer Philosophie
- Die Paradoxie in Badiou's affirmativem Vertreten einer radikalen Position

Was bedeutet der französische Moment der Philosophie heute für die globale Philosophie? - 2

- Überwindung von Badiou's „Elitismus“: Die „Momente der Philosophie“ sind keine Ausnahmeerscheinung, sondern überall dort, wo sich Philosophie als institutionalisierte Gestalt des Philosophierens etabliert hat, Bestandteil der intellektuellen Normalität
- Philosophie, Wissenschaft, Politik und Kunst: die unauflösbaren Konkurrenzverhältnisse und die Reflexe überwindbarer Herrschaftsstrukturen
- Philosophieren und Philosophie – radikale Philosophie als verschwindender Mittler

Ausgangspunkte für eine philosophische Ästhetik auf der Höhe der Gegenwart, 1

Ein Schema der Kunstentwicklung:

- Hierarchisch eingebundene „Verschönerung“ von Kult (religiöser Selbstdarstellung) und Prunk (Selbstdarstellung der Herrschenden) = personale Repräsentation der Mächtigen als Sinnträger
- Verallgemeinerte Repräsentation durch die Kunst Verselbständigte und verallgemeinerte (Jedermenschprinzip) Repräsentation im Schönen als sinnlich erkennbare Gestalt des Wahren der modernen bürgerlichen Gesellschaften (Kunst der europäischen Neuzeit, exemplarisch in dem "Personenkult" und der "Statusaffirmation" der modernen Bourgeoisie, etwa in der klassischen holländischen Malerei) = symbolische Repräsentation der Macht als Sinn
- Abstrakte (-> „l'art pour l'art“) Darstellung des Schönen als verselbständigter ästhetischer Sinn („moderne Kunst“, vom Impressionismus bis zum Surrealismus)
- Abstrakte Evokation des verselbständigten ästhetischen Sinns als Antizipation und Platzhalter einer möglich gewordenen, aber nicht realisierten Transformation des Realen („post-moderne Kunst“, seit den 1950er Jahren)

Ausgangspunkte für eine philosophische Ästhetik auf der Höhe der Gegenwart, 2

Unabgeschlossenheit und Unabschließbarkeit der ästhetischen Praxis

- „Keine Atempause – Geschichte wird gemacht – Es geht voran“ (Fehlfarben 1980 <<https://www.youtube.com/watch?v=4JztCkQ4ubQ>>) als Motto ästhetischer Praxis
- Der „Massenschatten“ aller ästhetischen Praxis: keine „Avantgarde“ ohne eine daran anschließende und praktisch dazu aufschließende „Menge der Vielen“
- Die unvermeidliche Kommerzialisierung aller ästhetischen Praxis in modernen Gesellschaften – beständiges „Umkippen“ in Kitsch und Hobby einerseits und Spekulationsobjekt bzw. Prestigeanker für die „Superreichen“ der global herrschenden Klasse andererseits
- Die nicht zu verhindernde Reproduktion von immer neuen Nischen innovativer ästhetischer Praxis in diesen Gesellschaften als Nebeneffekt ihrer Oberfläche – des Austauschs von Waren gegen Geld zwischen formell freien und gleichen Warenbesitzern in der Zirkulationssphäre, welche die Sphären der gesellschaftlichen und der individuellen Reproduktion in einer Dunkelheit lässt, in der neben der durchschnittlichen Durchsetzung der Kapitalherrschaft immer wieder neue minoritäre ‚Spielräume‘ entstehen, sich als solche verfestigen oder auch wieder vergehen

Ausgangspunkte für eine philosophische Ästhetik auf der Höhe der Gegenwart, 3

Ästhetische Praxisfelder und Philosophieren in der Gegenwart

- Die ästhetische Praxis und ihre Felder
- Die eigene Reflexivität und Reflektion der ästhetischen Praktiken
- Die Aufgaben der Kunstkritik
- Die Philosophie als „lender of last resort“, d.h. als letzte Instanz der Sinngebung?

Ausgangspunkte für eine philosophische Ästhetik auf der Höhe der Gegenwart, 4

Schwierigkeiten einer philosophische Ästhetik auf der Höhe der Gegenwart

- Paradoxien und Selbstüberhebung der affirmativen philosophischen Ästhetik
- Aufgaben radikalen Philosophierens und radikaler Philosophie

Der Einsatz der radikalen Philosophie in der Ästhetik der Gegenwart, 1

- „Befreiungsbegierden“ (Thomas Seibert) zwischen Sozialkritik und Künstler*innenkritik (Boltanski/Chiapello)
- Individualität, relative Verallgemeinerung und Unabschließbarkeit der Künstler*innenkritik
- Die Problematik der Unterscheidung von Transformation der Vergesellschaftungsformen und „Politik in der ersten Person“
- Herrschaftskritik als Kern radikaler Kritik: die Perspektive einer umfassend befreiten Gesellschaft

Der Einsatz der radikalen Philosophie in der Ästhetik der Gegenwart, 2

Ein Vorschlag zur Aktualisierung Baumgartens:

- Die Vergegenwärtigung nicht des uns als Menschen unzugänglichen metaphysischen Absoluten in der **sinnlichen Erkenntnis**, sondern die Antizipation künftiger befreiter Verhältnisse, die uns als Menschen der historischen Gegenwart *noch nicht* zugänglich sind, im gegenwärtigen Erleben von wahrhaftem Sinn (=als solcher unmittelbar erlebbaren Wahrheit) als **ästhetische Erkenntnis**
- Die **ästhetische Erkenntnis** nicht als Momentaufnahme eines passiven Sich-Verhaltens, sondern als dynamischer Prozess zwischen Kunstgeschehen, Künstlern und Publikum/Rezipient*innen, der allen Beteiligten spezifische ästhetische Aktivitäten abverlangt, welche sich zu einer **ästhetischen Praxis** konfigurieren
- Die **ästhetische Praxis** als sinnliches Erleben einer Praxis der Befreiung im Hier und Jetzt – und zugleich als latente Antizipation künftiger befreiter Verhältnisse (Bedeutung von environments, happenings und landscape art)

Der Einsatz der radikalen Philosophie in der Ästhetik der Gegenwart, 3

Worin kann die spezifische Differenz der radikalen Philosophie auf dem Felde der Ästhetik (Praxis und Theorie) liegen?

- Primat der ästhetischen Praxis über die eigene reflexive Dimension und alle diese elaborierende „Theorie“
- Neubestimmung und Erweiterung des >Jedermenschprinzips< durch Anerkennung und Einordnung des Prinzips der uneinholbaren künstlerischen Initiative (-> „Avantgarde-Prinzip“)
- Bewusste und gezielte Öffnung auch des ästhetischen Raumes für die irreduzible Pluralität wichtiger Wahrheiten (-> Antikonformismus)

Der Einsatz der radikalen Philosophie in der Ästhetik der Gegenwart, 4

[Worin kann die spezifische Differenz der radikalen Philosophie auf dem Felde der Ästhetik (Praxis und Theorie) liegen? – Forts.]

- Öffnung der Rezeptionsneugierde für Praktiken (und Werke) jenseits des eigenen kulturell vorgegebenen Horizonts (-> Anti-Eurozentrismus)
- Stärkung des Sinnes für Historizität und Aktualität (-> Anti-Evolutionismus)
- Unterscheidung zwischen der Chaotik des bloßen Geschehens und der Entfaltung von Sinn in Geschichten bzw. in als solchen historisch werdenden Aktionen und Prozessen (-> Sinnstiftung durch spontane, historisch emergente Praxis)